



Protokoll AK: Finanzen

Datum: 21.11.2014; 10.00 -11.30 Uhr

AK-Leitung: Karsten Braun (Aachen)

Protokoll: Hannah Klasen (Aachen)

Anwesende Fachschaften: Kiel (KI), Dresden (DR), Münster (MÜ), Tübingen (TÜ), Berlin (BE), Bonn (BO), Regensburg (RE), Düsseldorf (DÜ), Oldenburg (OL), Aachen (AC)

(Bei der Zuordnung der Aussagen der einzelnen Fachschaften kam es aufgrund der Gruppengröße während des AK zu Verwechslungen. Ich bitte dies zu entschuldigen.)

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung des AK
2. Abfrage der Erwartungen an den AK
3. Festlegung der Tagesordnung
4. Finanzielle Autonomie
5. Einnahmen/Ausgaben-Struktur
 - Mittelverteilung
 - Spendenbescheinigung
6. Beteiligung an Prozessen der Fachgruppe-/Fakultäts-/Hochschulfinanzen
7. sinnvolle Ausgaben
8. Finanzprüfung-ASTA (Steuerprüfung)
9. Vereinsgründung (Vorteil und Nachteile)
11. Berechnung der Gelder
12. Art der Konten

Protokoll:

4. Finanzielle Autonomie

Fragestellung: Wie läuft die Buchhaltung in den verschiedenen Fachschaften? Wer nimmt Einfluss?

- DÜ: Bei Ausgaben über 400€ muss ein Ratsbeschluss vorliegen (Vorlage des Protokolls beim ASTA). Sollen über 1.000€ ausgegeben werden, muss ein Vollversammlungsbeschluss gefasst werden. Sonst gibt's es keine relevanten Einschränkungen.
- KI: Die Finanzen werden vom ASTA geprüft, aber es bestehen sehr viele Freiheiten. Da in der Erstiwoche fast alles Geld aufbraucht, werden für zusätzliche Veranstaltungen (zB BuFaTa) extra Gelder vom ASTA beantragt.
- BO: Der Fachschaftsrat muss seine Ausgaben rechtfertigen. Als einzige Vorgabe soll am Ende einen ausgeglichenen Haushalt (+/- Null) erreicht werden.
- BE: In Berlin gibt es keinen Fachschaftsrat. Es existiert lediglich eine private Initiative der Studierenden. Das führt dazu, dass für jede Ausgabe ein Antrag eingereicht werden muss. Das Geld vom ASTA steht meist erst im nach hinein zur Verfügung, daher muss häufig Geld von Privatpersonen vorgestreckt werden. Es stellt sich die Frage, wie verfahren wird, wenn kein Geld vom ASTA zurückfließt: Da die Ausgaben meist vorher mit dem ASTA abgesprochen werden, sollte dieser Fall nicht eintreten. Wenn doch ergibt sich vor allem bei größeren Summen ein Problem. Die Gründung eines Vereines stellt bis jetzt keine Alternative dar, da hierdurch ein erheblich größerer Aufwand entsteht und es Probleme mit der Auflösung geben kann. Weiterhin wird erzählt, dass das studentische Büro Teile der Erstarbeit finanziert und so Unterstützung leistet.
- Tü: In Tübingen gibt es auch keinen gewählten Fachschaftsrat, sondern eine Initiative ähnlich zu der in Berlin.

5. Einnahmen/Ausgaben-Struktur

Fragestellung: Welcher Anteil der Gelder wird für welche Dinge ausgegeben?

- AC: In Aachen wird ein Großteil des Geldes bei der Erstfahrt verbraucht. Die Fahrt wird dabei von der Hochschule zu 40% bezuschusst.
- BO: siehe Aachen
- DÜ: Hier ist auch die Erstsemesterarbeit ein großer Kostenpunkt, der über den Verkauf von Präparation-Besteck (Einkauf bei ClinicCare für 15€) mitfinanziert wird.
- KI: In Kiel wird ebenfalls alles Geld bei Erstsemesterveranstaltungen ausgegeben. Es gibt dabei viele Veranstaltungen über das Jahr verteilt. Die Finanzierung über Partys läuft zurzeit schlecht, da dort eher noch Kosten entstehen.
- OL: Hier geben die Institute auch Geld dazu.
- DR: siehe OL



Fragestellung: Woher kommen Gelder?

Bei den meisten Fachschaftsräten gibt es Studierendenmittel in einer Verteilung pro Kopf plus einen Sockelbetrag. Veränderungen im Verhältnis von Sockelbetrag und Kopfbetrag sind manchmal nötig. Vor allem wenn eine sehr große Fachschaft neben kleineren Fachschaften existiert, damit die kleinen Fachschaften dennoch ausreichend Geld bekommen.

Fragestellung: Wie geht ihr mit Spenden/Spendenbescheinigung um?

- AC: In Aachen werden keine Gelder gespendet. Die Physikfachschaft hat für Spenden einen Verein gegründet.
- KI: Es gibt Sponsoring in Form von Geld. Der ASTA hat dabei aber die rechtliche Vollmacht (Konto beim ASTA). Dementsprechend können keine Spendenquittungen ausgestellt werden.

Vorschläge:

- Die Firmen können Fachschaften direkt sponsern zB Druckereien oder Diskotheken. -
- Werbung kann als Gegenleistung für Sponsoring angeboten werden. Das Problem ist, dass dabei von den meisten Firmen ebenfalls eine Spendenquittung ausgestellt wird.
- Party können privat geplant werden. Allerdings ist dann eine Person verantwortlich.
- Man kann einen Hinweis an den ASTA schreiben (Rechnung Umsatzsteuerfrei nach §4 UstG)

6. Beteiligung an Prozessen der Fachgruppe-/Fakultäts-/Hochschulfinanzen

Fragestellung: Wie gut wird der Fachschaftsrat an Prozessen der Fachgruppe-/Fakultäts-/Hochschulfinanzen beteiligt?

- AC: Die Anträge für die Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) werden in einer Sitzung (Fachgruppenebene) durch Studierende und Professoren absegnet/gekürzt. Die Studierenden haben hierbei die Mehrheit. Es gibt einen aus QVM-Geldern finanzierten Lehrpreis. Dieser umfasst 10.000€, die an Lehrverbesserungen gebunden sind, und auf drei Personen aufgeteilt werden. Das Geld muss innerhalb eines Jahres ausgegeben werden.
- DÜ: siehe AC; Aktuell gibt es das Problem, dass die Professoren einen eigenen Fahrradstand für 10.000€ wollen.
- MÜ: In der QVM-Kommission haben die Studierenden zwar keine Mehrheit, aber die Rücksicht der Professoren ist groß. Die Entscheidungen werden auch im ganzen Fachschaftsrat diskutiert.
- KI: Die Fakultät organisiert die Verteilung der QVM-Gelder. Die Anträge werden dann in einem Gremium mit Studierendenbeteiligung absegnet. Dort gibt es keine Mehrheit für die Studierenden, aber Rücksichtnahme. Der Fachschaftsrat erhält Einladungen zu wichtigen Sitzungen (Vergabe von Lehraufträgen, etc.) und hat dort ein Stimmrecht aber keine Mehrheit.

7. sinnvolle Ausgaben

Fragestellung: Welche Geldbeträge werden benötigt um effektiv arbeiten zu können?

Allgemein: Die benötigte Menge an Geld ist abhängig von der Anzahl an Studierenden und den geplanten Veranstaltungen.

Fragestellung: Wie viel Geld muss bei Erstfahrten von Erstsemestlern dazugegeben werden?

- TÜ: Es werden 45€ pro Studierendem verlangt. Die Fachschaftsratsmitglieder zahlen auch.
- BO: Es werden 30€ pro Studierendem verlangt. Dabei fahren nur 65 Studierende von 250 Erstsemestern mit. Die Getränke sind in dem Preis enthalten. 700 € werden vom ASTA dazugegeben.
- AC: Es werden 25€ (+10 € Pfand) pro Studierendem verlangt.
- KI: Es werden 35€ verlangt. Das Geld deckt gerade die Kosten für eine Unterkunft. Der restliche Teil muss über Zuschüsse finanziert werden. Es ist schwierig eine geeignete Unterkunft in der Nähe zu finden. Die Anreise wird über Mitfahrgelegenheit und Zugfahrten organisiert.
- DÜ: Etwa 5.000€ werden insgesamt ausgegeben. Die Fahrt wird für 70 bis 80 Erstsemestler ausgerichtet. Diese bezahlen 60€ pro Person. Trotzdem entstehen meistens Verluste.

Fragestellung: Wofür wird Geld ausgegeben? Wodurch werden Einnahmen gemacht?

- AC: Die veranstalteten Partys geben Geld. Alle anderen Sachen (zB Studi-Professoren-Grillen) kosten Geld.
- KI: Die Partys und Sommerfeste (Bier, Würstchen, etc.) bringen Geld ein. Alle anderen Sachen kosten etwas. Aufgrund der geringen Zuschüsse ergibt sich eine Bilanz von +/- Null.
- DÜ: Da der ASTA für Partys eine Security fordert, kosten diese in Düsseldorf inzwischen mehr als sie einbringen.

Ideen für sinnvolle Ausgaben: Volleyballturnier, Grillen (verschenken von Lebensmitteln an Studierende), Weihnachtsfilm mit Glühweinausschank, Biofilme im Hörsaal schauen, Nachtzooführung, Glühweinabend mit Erstifilm, Sommerfest mit Fußballturnier, Weihnachtsfeier mit Dozent als Weihnachtsmann, Getränke und Kopieren als Service

8. Finanzprüfung-ASTA (Steuerprüfung)

Fragestellung: Wie läuft die Verwaltung der Gelder ab?

- DÜ: Das Konto der Fachschaft liegt beim ASTA. Dort wird eine Buchhalterin zur Abrechnung der Gelder beschäftigt.
- RE: Alle Gelder werden privat verwaltet.
- MÜ: Es gibt ein Privatkonto um ASTA zu umgehen und Geld sparen zu können.
- AC: Das Konto liegt beim ASTA. Die Verwaltung wird aber selbstständig durchgeführt.

Fragestellung: Werden Steuern gezahlt?

- BO: Bei Summen über 50.000€ wird ein Steuerberater hinzugezogen. Sonst ist keine Steuerzahlung notwendig.
- AC: Der ASTA zahlt die Steuern für die Fachschaft, wenn die Einnahmen in Konkurrenz zur Privatwirtschaft stehen. Eine Abrechnung erfolgt quartalsweise (Steuererklärung).
- DÜ: Die Buchhaltung erledigt alles. Es wird alles zu 19% versteuert.
- OL: Es gibt ein Privatkonto, wobei 5% Vergütungssteuer und GEMA Gebühren (theoretisch) gezahlt werden müssen. Es gibt hier jedoch eine Sonderregelung, weil mit der verantwortlichen Person geredet wurde.

9. Vereinsgründung (Vorteil und Nachteile)

Ari Satanofski aus Berlin kann weiterhelfen. Siehe Protokoll AK 1 (rechtliche Rahmenbedingungen)

10. Berechnung der Gelder

Für diesen Top war leider keine Zeit mehr.

11. Art der Konten

Für diesen Top war leider keine Zeit mehr.